

Wertschöpfung und Wohlstand in der Region halten

Bereits zum 52. kommunalpolitischen Aschermittwoch hatte die Allgemeine Freie Wählergruppe Glashütten eingeladen. Dabei ging es um sehr aktuelle Themen.

Von Dieter Jenß

GLASHÜTTEN. Das von der Allgemeinen Freien Wählergruppe (AFW) präsentierte Politikmenü zum Aschermittwoch stand unter dem Thema „Chancen der Energiewende nutzen, um Wertschöpfung und Wohlstand in der Region zu halten“. Als Referent trat im TSV-Sportheim Bernd Zeilmann auf. Er ist Geschäftsführer der Firma Richter R&W Steuerungstechnik aus Körzendorf, zugleich ist er Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik

Bayreuth. Mit Informationen zur Energiewende wartete auch Landrat Florian Wiedemann auf. Er war als Kreisvorsitzender des Landesverbands der Freien Wähler vor Ort.

Eingangs informierte Bürgermeister und AFW-Vorsitzender Sven Ruhl über den Stand der von den Gemeinden Glashütten, Ahornthal und Hummeltal angestrebten Windkraftnutzung im Altenhimmel. Im Oktober 2023 wurde nach einem dreijährigen Verfahren mit zahlreichen Gutachten das Vorranggebiet festgelegt. Er würde sich wünschen, dass auf allen Dächern des neuen Baugebietes „Hofäcker 2“ Photovoltaik-Anlage installiert werden. Es sei vorrangig, die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Bernd Zeilmann spannte in seinem Vortrag den Bogen von der aktuellen Situation über Bausteine zur Klimaneutralität, Ausführungen zu Stromentstehungskosten und Strompreiszusammenstellung bis hin zu

Infos über intelligente Energiekonten, Lösungen im Privatbereich und Tipps und Hinweise. Vor allem ging der Referent auf die sich bietenden Möglichkeiten zur Klimaneutralität ein. Mit energetischen Konzepten und Einsparmaßnahmen kann der Energieverbrauch, so durch Dämmung, reduziert werden. Als wichtig wertete er vor allem, den Verbrauch an die Erzeugung anzupassen und dabei Wetterdaten und Energieprognosen zu nutzen. Gerade Energieanlagen ermöglichen es, die Energie direkt bei der Erzeugung regional zu verbrauchen.

Als einen wichtigen Baustein sieht Bernd Zeilmann die Kombination von Photovoltaik, Wind, Wasserstoff, Kurzzeit- und Langzeitspeicher. Hierzu bedarf es der engen Zusammenarbeit der Akteure. Gleichstromnetze zur Sektorenkopplung in Industrie und Gebäude werden in Zukunft noch von großer Bedeutung sein. Zeilmann zeigte sich über-

zeugt, dass es zudem künftig zeitvariable und regional unterschiedliche Netzentgelte geben wird. Dabei wird Oberfranken wesentlich besser abschneiden als beispielsweise Oberbayern. Auch gibt es seiner Meinung nach keine Alternative zum Elektroauto.

Landrat Florian Wiedemann, seit vielen Jahren Gast beim Aschermittwochstreffen in Glashütten, verwies auf die Angebote des Landkreises im Zuge der Energiewende. Hierzu zählt die Beratung zum Einstieg in Solaranlagen und geht weiter über die Kooperation mit der Energieagentur Oberfranken mit Beratung zum Heizungsgesetz. Der Landkreis selbst sei dabei, das Landratsamt mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Dies betreffe auch die Bauhöfe in Hollfeld und Weidenberg als auch die Gebäude der Seilbahn am Ochsenkopf. „Dankbar sind wir über die Hackschnitzelheizung der Therme Obernsees“, so Wiedemann.